



Sommerforum der Tagesklinik. Dr. Jürgen Hein, Leitender Oberarzt der Psychiatrischen Klinik Angermünde, eröffnet das Sommerforum am Montag. Der Gastreferent Ulrich Schultz-Venrath aus der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Bergisch Gladbach sitzt vorn rechts.

MOZ Angerm. + Schwedt 18.07.08

Foto: MOZ/Dietmar Rietz

Sommerforum im Berlischky-Pavillon

Hochkarätiger Gast hält Fachvortrag über Therapie bei Persönlichkeitsstörungen

VON DIETMAR RIETZ

Schwedt Mit 43 angemeldeten niedergelassenen Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern und weiteren Teilnehmern aus Brandenburg startete im Schwedter Berlischky-Pavillon am Montag das Sommerforum der Psychiatrischen Tagesklinik in Schwedt. Unter den Zuhörern auch MSZ-Geschäftsführer Harald Kothe-Zimmermann.

Gastreferent der hochkarätigen Fachweiterbildungen war in diesem Jahr Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath aus Bergisch Gladbach. Er ist durch viele Forschungsprojekte und Publikationen zur Psychosomatik, Psychoanalyse und Neuro-Psychoanalyse bekannt. Sein Thema: Was ändert sich durch mentalisierungs-basierte Psychotherapie für Persönlichkeitsstörungen in der Einzel- und Gruppentherapie?

Zuvor hatte Dr. Jürgen Hein, Leitender Oberarzt der Psychiatrischen Klinik in Angermünde den interdisziplinären Charakter der Fortbildung betont

und erklärt: „Psychiatrische Arbeit ist Teamarbeit.“ Bereits im 19. Jahrhundert habe es Ansätze für eine Psychiatrie ohne Zwangsmaßnahmen gegeben. Seit Jahren zeichne sich der Trend ab, die Landeskliniken zu öffnen, die Anstalten zu enthospitalisieren. Im Ergebnis seien Tageskliniken wie in Schwedt entstanden. Hein erinnerte daran, dass der kommunale Krankenhauskonzern GLG für den Standort Prenzlau den Zuschlag für eine Tagesklinik erhalten habe. Die Vorarbeiten für dieses Projekt haben begonnen.

Am Nachmittag ließen sich die Forumsteilnehmer durch die Tagesklinik in der Bahnhofstraße 28 führen und vertieften das Thema mit einem Workshop in der Tagesklinik in der Bahnhofstraße. Mit der Weiterbildung, so Dr. Jürgen Hein, soll das psychotherapeutische Angebot der Tagesklinik erweitert werden.

Die Schwedter Tageskli-

nik besteht seit 1995, berichtete der Leiter der Tagesklinik, Diplompsychologe Tillman-D. Schneide. Zum Team der Tagesklinik gehören Ärzte, Psychologen und Therapeuten. Die Klinik hat 18 Plätze. Die Patienten werden werktags von 8 bis 16 Uhr betreut. Das Therapieangebot richtet sich an Menschen mit Depressionen, Ängsten, Zwängen, psychosomatischen

Zuschlag für Tagesklinik - Vorbereitung des Projektes läuft

Erkrankungen, Persönlichkeitsstörungen, Belastungsreaktionen, psychiatrischen Erkrankungen, die entweder bereits einen Teil ihrer Behandlung im vollstationären Bereich verbracht haben, oder aber an Patienten, bei denen eine vollstationäre Behandlung nicht möglich oder nicht indiziert ist und die von einer alltagsbezogenen sozialpsychiatrischen und psychotherapeutischen Behandlung profitieren können. Sie beinhaltet neben Einzel- und Gruppengesprächen ein umfangreiches Ange-

bot komplementärer Therapien. Die unterschiedlichen therapeutischen Angebote bieten dem Patienten die Möglichkeit, die Verbindung von äußerem und innerem Erleben zu erarbeiten. Der Patient wird ermutigt, die daraus entstehenden Erkenntnisse im gruppentherapeutischen Setting zu erproben und damit seinen Handlungsspielraum zu erweitern.

Die Behandlungszeit beträgt ein bis zwei Wochen bei Kriseninterventionen bis acht Wochen.

Die Klinik in Schwedt gehört als Satelliten-Tagesklinik zur Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie/-somatik und Suchtmedizin des Krankenhauses Angermünde. Behandelt werden hier Menschen mit unterschiedlichen psychischen Störungen. Die Psychotherapie ist dabei ein wesentlicher Bestandteil.

Für Patienten besteht die Möglichkeit, im Vorfeld der Aufnahme die Tagesklinik mittwochs in der Zeit von 14 bis 15.30 zu besichtigen. Die Aufnahme erfolgt nach einem therapeutischen Vorgespräch.